

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Johann Arndts, Weiland General-Superintendentens des
Fürstenthums Lüneburg, Vier Bücher vom Wahren
Christenthum**

Arndt, Johann

Halle, 1760

VD18 13061437

Das IV. Capitel. Was wahre Busse und das rechte Creutz und Joch Christi.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17428

Das IV. Capitel.

Was wahre Buße sey, und
das rechte Kreuz und Joch
Christi.

Gal. 5, 24: Die Christum an-
gehören, die creuzigen ihr
Fleisch samt den Lüsten
und Begierden.

Die Buße oder wahre
Bekehrung ist ein Werk
Gottes des Heiligen Geistes,
dadurch der Mensch aus dem
Gesetz seine Sünde erkennt,
und den Zorn Gottes wider die
Sünde, dadurch Reu und Leid
im Herzen erwecket wird; aus
dem Evangelio aber Gottes
Gnade erkennt, und durch den
Glauben Vergebung der Sün-
de in Christo erlanget. Durch
die Buße aber geschieht die
Tödtung und Creuzigung des
Fleisches und aller fleischlichen
Lüste, und bösen Unart des Her-
zens, und die Lebendigma-
chung des Geistes: dadurch
Adam und alles, was seiner Un-
art ist, in uns stirbet durch wahr-
re Reue, und Christus in uns
lebet durch den Glauben. Gal.
2, 20. Denn es hängen beydes
an einander: auf die Tödtung
des Fleisches folget die Lebendia-
machung und Erneuerung des
Geistes; und auf die Erneuerung
des Geistes die Tödtung des
Fleisches. Wenn der alte Mensch
getödtet wird: so wird der neue
lebendig; Und wenn der neue le-
bendig wird: so wird der alte

getödtet. 2 Cor. 4, 16: Ob uns
ser äußerlicher Mensch ver-
weset; so wird doch der in-
nerliche von Tag zu Tag er-
neuert. Col. 3, 5: Tödtet eure
Glieder, so auf Erden seyn.
Röm. 6, 11: Haltet euch das
für, daß ihr der Sünde ges-
torben seyd, und lebet Gott
in Christo Jesu.

2. Warum aber die Tödtung
des Fleisches durch wahre Buße
geschehen müsse, so mercket also.
Wir haben droben gehöret, daß
der Mensch durch den Fall
Adams ganz teuflisch, irdisch,
fleischlich, gottlos und lieblos
worden ist, das ist, ohne Gott
und ohne Liebe, abgekehret von
der Liebe Gottes zu der Liebe
dieser Welt, und vornemlich zu
sich selbst, und zu seiner Eigen-
liebe, also, daß er in allen Din-
gen sich selbst suchet, liebet, ehret,
und allen Fleiß anwendet, wie
er hoch gehalten werde von ier-
dermann. Das rühret alles her
aus dem Fall Adams, da er Gott
selbst seyn wolte; welcher Brenel
allen Menschen angeboren wird.
Diese verkehrte böse Unart
des Menschen muß nun geän-
dert oder gebessert werden durch
wahre Buße, das ist, durch wahr-
re göttliche Reue, und durch
den Glauben, so Vergebung der
Sünden ergreiffet, und durch
die Tödtung deiner Eigenliebe,
Hoffart und Wohlust des Flei-
sches. Denn die Buße ist nicht
allein, wenn man den groben auß-

ferlichen Sünden Urlaub giebt, und davon abläßt; sondern wenn man in sich selbst gehet, den innersten Grund seines Herzens ändert und bessert, und sich abwendet von seiner eigenen Liebe zu Gottes Liebe, von der Welt und allen weltlichen Lüsten zum geistlichen himmlischen Leben, und durch den Glauben des Verdienstes Christi theilhaftig wird.

3. Darans folget, daß der Mensch sich selbst muß verleugnen, Luc. 9, 23. das ist, seinen eigenen Willen brechen, sich Gottes Willen ganz ergeben, sich nicht selbst lieben, und sich für den unwürdigsten, elendesten Menschen halten, absagen alle dem, das er hat, Luc. 14, 26. das ist, die Welt verschmähen mit ihrer Ehre und Herrlichkeit, seine eigene Weisheit und Vermögen für nichts achten, sich auf nichts und auf keine Creatur verlassen, sondern bloß und allein auf Gott; sein eigen Leben hassen, das ist, die fleischlichen Lüste und Begierden, als Hoffart, Geiz, Wohl lust, Zorn, Meid, tödten, keinen Wohlgefallen an ihm selbst haben, und alles sein Thun für nichts achten, sich keines Dinges rühmen, seinen Kräften nichts zuschreiben, ihme selbst nichts tribuiren [und zueignen,] sondern ihm selber mißfallen, der Welt absterben, das ist der Augenlust, des Fleisches Lust, dem hoffärti-

gen Leben, der Welt gecreuziget werden. Gal. 6, 14. Das ist die wahre Buße und Tödtung des Fleisches, ohne welche niemand kann Christi Jünger seyn. Das heißt die wahre Bekehrung von der Welt, von ihm selbst, ja vom Teufel zu Gott, ohne welche niemand kann Vergebung der Sünden erlangen, noch selig werden. Ap. Gesch. 26, 18.

4. Die Buße und Bekehrung ist die Verleugnung sein selbst. Und das ist das rechte Kreuz und das rechte Joch Christi, davon der Herr Matth. 11, 29. spricht: Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig. Das ist: Durch herzliche, gründliche, innerliche Demuth solt du deine eigene Ehre und Liebe dämpfen, und durch Sanftmuth deinen eigenen Zorn und Rachgier. Welches zwar dem neuen Menschen ein sanftes Joch und eine leichte Last ist; aber dem Fleisch ein bitter Kreuz. Denn das heißt sein Fleisch creuzigen same den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24.

5. Irren demnach diejenigen, die allein weltliche Trübsal und Widerwärtigkeiten für Kreuz achten; und wissen nicht, daß die innerliche Buße und Tödtung des Fleisches das rechte Kreuz sey, das wir täglich Christo solten nachtragen, das ist, in grosser Geduld unsere Feinde tragen,

in heiliger Sanftmuth unsere Lasterer, in herzhlicher Demuth unserer Widerwärtigen Stolz und Uebermuth überwinden; wie uns Christus ist vorgegangen mit grosser Sanftmuth, hat der Welt und allem, was in der Welt ist, abgesaget, und ist der Welt abgestorben.

6. Dis Joch Christi ist unser Creutz, das wir tragen sollen; und das heist der Welt absterben. Welches nicht ist in ein Kloster laufen, sonderliche Orden und Regeln annehmen, und doch gleichwol in seinem Herzen nichts denn eitel Welt bleiben, voll geistlicher Hoffart, pharisäischer Verachtung anderer Leute, voll Wohlhust, voll heimliches Hasses und Neides bleiben. Denn das Absterben der Welt ist die Tödtung des Fleisches, und alles des, darzu das Fleisch Lust hat, stetige inwendige verborgene Reue und Leid, dadurch man sich innerlich zu Gott von der Welt abwendet, und täglich im Herzen der Welt absterbt, und in Christo lebet im Glauben, in herzhlicher Demuth und Sanftmuth, und sich der Gnade Gottes in Christo tröstet.

7. Zu dieser Busse hat Christus uns berufen, nemlich zu der rechten innerlichen, herzhlichen Busse und Bekehrung des Herzens von der Welt zu Gott. Und also hat er uns Vergebung der Sünden zugesagt, und die

imputationem iustitiae, [die Zurechnung seiner Gerechtigkeit,] und seines heiligen Gehorsams, in Kraft des Glaubens. Denn ohne solche innerliche Busse ist Christus dem Menschen nichts nütze, das ist, er ist nicht theilhaftig seiner Gnade und der Frucht seines Verdienstes, welches mit reuendem, zerbrochenen, bußfertigen, gläubigen und demüthigen Herzen muß ergriffen werden. Denn das ist die Frucht des Todes Christi in uns, daß wir durch die Busse der Sünde absterben; und das ist die Frucht der Auferstehung Christi, daß Christus in uns lebe, und wir in ihm.

8. Das heist denn eine neue Creatur in Christo, und die neue Geburt, die allein vor Gott gilt. 2 Cor. 3, 17. Gal. 6, 15. Besiehe hievon ferner das 14 Cap.

9. Derowegen lerne die Busse recht verstehen. Denn daran irren viel Leute, daß sie meynen, das sey rechte Busse, wenn sie von äußerlicher Abgötterey, Gotteslästerung, Todtschlag, Ehebruch, Unzucht, Dieberey und andern groben äußerlichen Sünden abstecken. Und zwar das ist wol äußerliche Busse, davon etliche Sprüche der Propheten lauten, Jes. 55, 7: Der Gottlose bekehre sich vom Frevel seiner Hände, und Ezech. 18, 27. und Cap. 33, 14. Aber die Propheten und Apostel haben viel tiefer gesehen, nemlich ins Herz hin-

ein, und lehren uns eine viel höhere innerliche Buße, da der Mensch absterben sollte der Hofart, dem Geiz, der Wohl lust, sich selbst verleugnen, hassen, der Welt absagen, und allem dem, das der Mensch hat, sich Gott ergeben, sein Fleisch creuzigen, täglich Gott das rechte Opfer bringen, ein zerbrochen, zerschlagen und erschrocken Herz, und weinende Seele im Leibe tragen; wie in den Buß-Psalmen solche innerliche Herzens-Buße beschrieben ist.

10. Darum ist diß die rechte Buße, wenn das Herz innerlich durch Reue und Leid zerbrochen, zerrissen, zerschlagen, und durch den Glauben und Vergebung der Sünden geheilet, getröstet, gereiniget, geändert und gebessert wird, darauf auch die äußerliche Besserung des Lebens folgt.

11. Wenn nun gleich ein Mensch von aussen Buße thut, und abläßet von den groben Lastern aus Furcht der Strafe; bleibt aber im Herzen unverändert, und sähet nicht das innere neue Leben in Christo an: so mag er gleichwol verdammt werden, und wird ihm sein Herr, Herr! schreyen nicht helfen, sondern das nescio vos, [ich kenne euer nicht,] wird darauf folgen. Denn nicht alle, die da sagen: Herr, Herr! werden ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen

thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21. Hierin sind aller Stände Personen, Gelehrte und Ungerlehrte, begriffen. Denn die in ihrem Herzen nicht wahre Buße thun, und eine neue Creatur in Christo werden, die wird Christus nicht für die Seinen erkennen.

Das V. Capitel.

Was der wahre Glaube sey.

1 Joh. 5, 1; Wer da gläubet, daß Jesus sey Christus, der ist aus Gott geboren.

Der Glaube ist eine herzliche Zuversicht und ungezweifeltes Vertrauen auf Gottes Gnade in Christo verheissen, von Vergebung der Sünden, und ewigem Leben, durch das Wort Gottes und den Heiligen Geist angezündet. Durch diesen Glauben erlangen wir Vergebung der Sünden, lauter umsonst, ohne alle unsern Verdienst, aus lauter Gnade, Eph. 2, 8. um des Verdienstes Christi willen, auf daß unser Glaube einen gewissen Grund habe, und nicht wacke. Und diese Vergebung der Sünden ist unsere Gerechtigkeit, die wahrhaftig, beständig, und ewig ist vor Gott. Denn es ist nicht eines Engels Gerechtigkeit, sondern des Gehorsams, Verdienstes und Blutes Christi, und wird unser eigen durch den Glauben. Ob nun diß wol in
groß